Anlage 1

WISCHHUSEN
ARCHITEKTUR
MÜHLENKAMP 63A 22303 HAMBURG
TEL: 040-278161-0 FAX: 040-278161-11
INFO@WISCHHUSEN-ARCHITEKTUR.DE

Kindertagesstätte Erlenhof in Ahrensburg

Raumprogramm: Stand 12.10.2012

Gruppen	1 Krippengruppenraum, 10- 12 Kinder	a 35 m² =	35 m²
	1 Schlafraum	a 25 m² =	25 m²
	1 Kinder WC/ Bad	a 14 m² =	14 m²
	1 Garderobenraum	a 8 m² =	8 m²
	1 Elementargruppenraum, 20- 22 Kinder ohne Schlafraum	a 50 m² =	50 m²
	1 Kinder WC	a 14 m² =	14 m²
	1 Garderobenraum	a 12 m² =	12 m²
	4 Gruppenräume, gemischt, 15- 17 Kinder	a 50 m² =	200 m²
	4 Schlafräume	a 25 m² =	100 m²
	4 Kinder WC	a 14 m² =	56 m²
	4 Garderobenräume	a 10 m² =	40 m²
	2 Gruppennebenräume	a 25 m² =	50 m²
	1 Mehrzweckraum	a 40 m² =	40 m²
	1 Abstellraum Mehrzweckraum	a 10 m² =	10 m²
	Summe Nutzfläche Gruppenbereiche		654 m²
Zentralbereich	1 Büro Leitung	a 19 m² =	19 m²
	1 Eltern-/ Therapieraum	a 10 m² =	10 m²
	1 Mitarbeiterraum m. Teeküche, EG	a 19 m² =	19 m²
	1 Mitarbeiterraum m. Teeküche, 1.OG	a 15 m² =	15 m²
	1 Personal WC Räume, EG	a 10 m² =	10 m²
	1 Personal WC Räume, 1.OG	a 10 m² =	10 m²
	1 Gäste- / Behinderten- WC	a 6 m² =	6 m²
	1 Kinderwagenabstellraum	a 20 m² =	20 m²
	1 Hauswirtschaftsraum, nähe Küche	a 8 m² =	8 m²
	1 Putzmittelraum, EG	a 6 m² =	6 m²
	1 Putzmittelraum, 1.OG	a 6 m² =	6 m²
	1 Abstellraum, EG	a 10 m² =	10 m²
	1 Abstellraum, 1.OG	a 10 m² =	10 m²
	1 Aussenabstellraum	a 6 m² =	6 m²
	1 Aussen WC	a 3 m² =	3 m²
	Summe Nutzfläche Zentralbereich		158 m²

Kantine:	1 Speiseraum als Kinderrestaurant	a 60 m²	=	60 m²
	1 Aufwärmküche mit Spülküche und Ausgabe	a 30 m²	=	30 m²
	1 Kühllager	a 10 m²	=	10 m²
	1 Vorratslager	a 8 m²	=	8 m²
	1 Personalumkleide	a 7 m²	=	7 m²
	1 Personal WC	a 3 m²	=	3 m²
	Summe Nutzfläche Kantine			118 m²
Technik:	Summe Nutzfläche Technikräume			25 m²
	Summe Nutzfläche Kindertagesstätte			955 m²

Stand 14.09.2012 geä.12.10.2012

Neubau Kindertagesstätte, Erlenhof- Süd in Ahrensburg

Erläuterungen zur Entwurfsplanung vom 20.11.2012
Stand: 22.01.2013

000 Allgemeines

001 Anlass

Der Kindertagesstättenbedarfsplan der Stadt Ahrensburg beinhaltet einen 6- gruppigen Kindergarten im neuen Baugebiet Erlenhof- Süd. Es soll dort ein neues Gebäude mit 1 Elementargruppe, 1 Krippengruppe und 4 altersgemischte Gruppen entstehen.
Hierzu wird durch einen externen Planer eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung erstellt. Das Büro Wischhusen Architektur aus Hamburg wurde durch die Stadt Ahrensburg beauftragt, diese Planungsleistung für die genannte Baumaßnahme zu erbringen.
Die Stadt Ahrensburg wird einen Zuwendungsantrag auf Fördermittel beim Kreis Stormarn stellen.

002 Grundstück

Das Grundstück für den Neubau der Kindertagesstätte liegt im Neubaugebiet „Erlenhof- Süd" am nördlichen Rand der Stadt Ahrensburg. Es liegt im Bereich des z.Z. im Entwurf vorliegenden Bebauungsplans Nr. 92 „Erlenhof- Süd" der Stadt Ahrensburg und ist als Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen. Parallel zur östlichen Grenze verläuft ein planungsrechtlich gesichertes Geh-, Fahr- und Leitungsrecht.
Das Grundstück liegt südlich der Planstraße hinter einer zukünftig 3- geschossigen Wohnbebauung und einer 3- seitig angrenzenden Grünfläche. Der Zuschnitt der Fläche ist trapezförmig und die Größe beträgt ca. 3028 m² . Sie weist ein Gefälle in Richtung Süden von ca. 1,70 m auf wird.
Über eine Planstraße wird das Grundstück von Norden in Form eines „Pfeifenstils" über eine 5,00 m breite Zuwegung erschlossen.

003 Eigentum

Die Stadt Ahrensburg ist Eigentümerin der Grundstücksfläche.

004 Raumprogramm

Auf der Grundlage der STV- Beschlussvorlage der Stadt Ahrensburg vom 31.07.2012 wird durch Wischhusen Architektur ein Raumprogramm erarbeitet, welches mit dem Fachdienst Kindertagesstätten der Stadt Ahrensburg abgestimmt und mit Stand 12.10.2012 als genehmigt vorliegt.
Die Summe der Nutzflächen (NF) beträgt demnach 955 m².

005 Entwurfskonzept KiTa, städtebaulich

Der Neubau der Kita entwickelt sich relativ mittig auf dem Grundstück positioniert als ein 2- geschossiges, langgestrecktes Gebäude, welches in seinen Gebäudefluchten parallel zur südlichen Grundstücksgrenze ausgerichtet ist. Östlich wird die orthogonale Grundform durch eine 55° Drehung der Fassade wiederum parallel dem öffentlichen Weg und der Grundstücksgrenze angepasst. Über diesen Weg erschließt sich das Gebäude im Erdgeschoß von Osten.

Entwurfskonzept KiTa, funktional

Über einen Windfang gelangt man in ein dreiecksförmiges Foyer, an das direkt der Zentralbereich und die Kantine mit Speiseraum angegliedert sind.
Über einen sich anschließenden Mittelflur erreicht man die Verwaltungs- und Personalräume sowie den Krippengruppen- und einen altersgemischten Gruppenbereich.
Diese gruppieren sich im engen räumlichen Verbund aus Gruppen- und Schlafraum mit Garderobe und Sanitärbereich jeweils um einen erweiterten Flurbereich (Diele). Sämtliche Gruppenbereiche sind nach Süden und zu den Außenspielflächen orientiert.
Ebenfalls nach Süden ausgerichtet ist der Speiseraum mit Außenterrasse, der somit sehr attraktiv zwischen Foyer und Freiraum positioniert ist. Der Funktionstrakt ist über die Ausgabe der Aufwärmküche direkt dem Speiseraum zugeordnet. Eine direkte Anlieferung ist von Süden über die vorgelagerte Terrasse möglich.
Im südöstlichen Gebäudeteil liegt der für alle Kinder nutzbare Mehrzweckraum. Zwischen Speise- und Mehrzweckraum liegt der direkte Ausgang vom Foyer zu den Freiflächen im Süden.
Über ein außenliegendes Treppenhaus mit Aufzug gelangt man in das 1. Obergeschoss.
Ein abgewinkelter Flur, der größtenteils hinter der Außenfassade verläuft, erschließt 4 weitere Gruppenraumbereiche, nämlich 3 altersgemischte und 1 Elementargruppe. Die altersgemischten Gruppen sind wie im EG jeweils aus 4 Räumen bestehend zur Raumgruppe organisiert. Jede Gruppe besitzt somit einen eindeutig zugeordneten Bereich im Gebäude, der durch eine klare Orientierbarkeit leicht auffindbar ist. Für jeden Gruppenbereich besteht die Möglichkeit, sich farblich im Gebäude zu individualisieren. Ein kleiner Personalstützpunkt rundet das Raumangebot im 1. OG ab.
Die Kontur des Obergeschoßes ist gegenüber dem Erdgeschoss im Süden zurückgesetzt. Die davorliegende Dachfläche ist nicht begehbar. Optional wäre eine Ausführung als Dachterrasse möglich.

Entwurfskonzept KiTa, baugestalterisch

Das Erscheinungsbild des mit flachgeneigten Dächern versehen Hauses wird in den Fassaden durch ein spannungsvolles Spiel mit 2 Materialien/ Gestaltungsmerkmalen und Farben bestimmt: Lachsrot getönte glatte Putzflächen stehen im Wechselspiel mit roten, strukturierten und profiliert verschalten Fassadenflächen.
Fensteröffnungen, nach Süden mit außenliegenden Sonnenschutzmarkisen versehen, durchsetzen diese geschlossenen Fassaden und öffnen das Gebäude sehr differenziert je nach Ausrichtung.
Diese sog. „Lochfassadenstruktur" stellt somit das 3. Gestaltungsmerkmal dar. Das Haus öffnet sich sehr stark nach Süden über den hohen Fensteranteil. Die überdachte Terrasse und die Wandscheibe am Hofausausgang unterstreichen diese Geste.
Der Haupteingang im Osten befindet sich sehr geschützt in einem Gebäudeunterschnitt und ist durch seine Anbindung einfach auffindbar.
Im Inneren wird die Kita farblich sehr differenziert in fröhlicher Atmosphäre mit viel natürlichem Licht erscheinen, dem Thema folgend: Der Innenraum als Erlebnisraum.
Die sog. 5. Fassade, das Dach, ist räumlich nicht wahrnehmbar, da es flachgeneigt ist und damit architektonisch nicht betont ist.

Entwurfskonzept KiTa, freiraumgestalterisch

Nördlich der Kita befinden sich die Funktionsflächen für Auto- und Fahrradstellplätze, Müllstandorte etc. Westlich führt eine Freitreppe (= 2. Rettungsweg) aus dem 1. OG auf die die südliche Freifläche, auf der die gängigen Spiel- und Aufenthaltsangebote für die Kinder entstehen werden. Die beiden erdgeschossigen Gruppenbereiche und die Terrasse erhalten durch Hecken abgegrenzte und geschützte Außenflächen. Die Ausrichtung nach Süden ist dabei optimal.

Baubeschreibung gem. Kostenstruktur DIN 276

100 Grundstück

Das Grundstück gehört der Stadt Ahrensburg.

200 Herrichten und Erschließen

210 Herrichten

213 Altlastenbeseitigung

Es wird davon ausgegangen, dass das Grundstück frei von Belastungen und Schadstoffen ist.

220 Öffentliche Erschließung

Eine öffentliche Erschließung liegt derzeit noch nicht vor, wird aber zum Baubeginn vorhanden sein.

221 Abwasserentsorgung

Die Abwasserversorgung wird an das öffentliche Netz angeschlossen

222 Wasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung wird an das öffentliche Netz angeschlossen

223 Gasversorgung

Die Gasversorgung wird an das öffentliche Netz angeschlossen

225 Stromversorgung

Die Stromversorgung wird an das öffentliche Netz angeschlossen

300 Bauwerk - Baukonstruktionen

310 Baugrube

311 Baugrubenherstellung

Für den Neubau muss entsprechend den statischen Vorgaben bis Gründungstiefe eine Baugrube erstellt werden.

320 Gründung

Die Baugrunderkundung des Baugrundgutachters Axel Kion v. 06.03.1999 stellt im Wesentlichen bindige Geschiebeböden von weicher bis steifer Konsistenz fest. Im Baufeld selbst liegt ein Bohrprofil vor, welches unter einer Mutterbodenschicht ca. 2,0 m hoch Sand auf Geschiebelehm und- Mergel aufweist. Der Boden ist ausreichend tragfähig. Nach statischen Vorgaben werden Streifenfundamente als Flachgründung vorgesehen.
Aufgrund der schlechten Wasserundurchlässigkeit wird von einer geplanten Regenwasserversickerung abgeraten.

325 Bodenbeläge

Auf der Stahlbeton- Bodenplatten werden bituminöse Dichtungen, mehrlagige druckfeste Dämmung gem. ENEV, schwimmender Estrich mit unterschiedlichen Oberbelägen eingebaut:

Speisesaal, Flure + Treppe	Linoleum
Gruppenbereiche	Linoleum
Verwaltung, Personal	Teppichbelag
Küche, Lager und WC-Räume	Keramische Platten
Windfang	Abtrittmatte

326 Bauwerksabdichtungen

Die Sohle wird komplett mit bituminösen Dichtungsbahnen abgeklebt.

330 Außenwände

331 Tragende Außenwände

Die tragenden Außenwände bestehen im Wesentlichen aus KS- Mauerwerk. Statisch notwendige Stützen und Wandscheiben werden in Stahlbeton ausgeführt.

333 Außentützen

Außenstützen werden in Stahlbeton ausgeführt.

334 Außentüren und –fenster

Fenster als Holz-Aluminiumkonstruktion, heimische Gehölzart (Fichte, Kiefer) mit 2- oder 3- Scheiben Wärmeschutzverglasung. Sämtliche Holzteile sind lackiert, vor Decken- oder Stützenanschlüssen werden farbige und undurchsichtige Glaspaneele angeordnet.
Fensterflügel sind manuell zu öffnen und erhalten im OG einen Öffnungsbegrenzer.
Sohlbankabdeckungen und Fensterlaibungsverkleidungen umlaufend außen aus gekantetem pulverbeschichtetem Alu.
Fensterbänke und Leibungsbekleidung innen aus Holz, lackiert.
Bodentiefe Verglasungen werden bis mind. 2,0 m ü. OKFF in Sicherheitsglas ausgeführt.
Außentüren als thermisch getrennte Stahl-Rahmentüren an Haupteingängen bzw. Alu- Rahmentüren mit großen Glasfüllungen.

335 Außenwandverkleidungen außen

Außen werden die massiven Wände in 2 verschieden Ausführungen bekleidet:
Putzfassaden mit mineralischer Wärmedämmung und mineralischem Glattputz oder
Plattenfassade, bestehend aus einer Stulpschalung in Holz/ Cedarpaneels, verdeckte Unterkonstruktion mit Luftschicht und Wärmedämmung.
Die Dämmstärke resultiert aus den Forderungen der EnEV/ des EEG in der gültigen Fassung.
Das Gebäude wird nicht als Passivhaus ausgeführt.

336 Außenwandbekleidungen innen

Die tragenden Wände werden innen mit Zement- oder Gipsputz versehen.

338 Sonnenschutz

Die Verglasung der Glasflächen erfolgt mit Sonnenschutzgläsern. Die nach Süden orientierten Gruppenraumbereiche erhalten außenliegenden Sonnenschutz als Außenmarkisen mit Fallarmkonstruktion. Sie sind elektromotorisch betrieben und individuell steuerbar.

340 Innenwände

341 Tragende Innenwände

Die tragenden Innenwände bestehen im Wesentlichen aus KS- Mauerwerk. Statisch notwendige Stützen und Wandscheiben werden in Stahlbeton ausgeführt.

342 Nichttragende Innenwände

Nichttragend Innenwände werden als KS- Mauerwerk oder als GK- Ständerwände ausgeführt.

344 Innentüren und -fenster

Innentüren sämtlicher Räume als Vollspankerntürblatt mit verstärkten Bändern in Stahlumfassungszargen, Oberfläche glatt HPL beschichtet, mit Sockelblechen.
Die Türblätter erhalten z.T. große Glasausschnitte in Sicherheitsglas.
Türen von Putzmittel-, Wasch- und WC-Räumen in feuchtraumbeständiger Ausführung.
Türbeschläge in Edelstahl-Ausführung.
Brandschutztüren gem. DIN als RS- Türen in Treppenhauswänden, selbstschließend.
Innenfenster als feststehende Sicherheitsverglasung in Stahlumfassungszargen

345 Innenwandbekleidungen

Die gemauerten Wände werden innen mit Zement- oder Gipsputz und Anstrich versehen.
In Teilbereichen werden insbesondere in den Sanitär- und Küchenbereichen die Wände gefliest.
In Fluren sind bis ca. 1,25 m Höhe Schutzbekleidungen aus stoßfesten Verbundwerkstoffplatten vorgesehen.

349 Innenwände, sonstiges

Rollladen an dem Tresen der Essenausgabe als Lamellen-Leichtmetallkonstruktion, elektromotorisch betrieben.

350 Decken

351 Deckenkonstruktionen

Die Decken, Treppenläufe und –podeste werden in Stahlbeton hergestellt. Die Außentreppe als 2. Rettungsweg vor der Westfassade wird in feuerverzinktem Stahl mit Unterlaufschutz ausgeführt.

352 Deckenbeläge

Auf einer Trittschalldämmung mit Folie wird der Estrich schwimmend eingebaut. Als Oberbelag kommen div. Beläge zur Ausführung s. auch EG Punkt 325.

353 Deckenbekleidungen

Sichtbare Rohdecken werden geputzt und gestrichen. Flure und Nutzräume erhalten abgehängte Decken als ungelochte GK- Decken mit Anstrich in Räumen ohne raumakustische Anforderungen oder schallabsorbierende Akustik Systemdecken in Räumen mit raumakustischen Anforderungen.

359 Decken, Sonstiges

Treppengeländer werden als farbbeschichtete Stahlkonstruktion gestaltet. Das Schachtgerüst des Aufzugs im Treppenraum wird als geschlossene Stahlkonstruktion mit Glasausfachung konzipiert.

360 Dächer

361 Dachkonstruktionen

Das Tragwerk des Pultdaches wird aus hölzernen Nagelplatten- oder Leimbindern mit Schalungsplatten oder alternativ als Trapezblechkonstruktion ausgeführt.

362 Dachfenster, Dachöffnungen
Dachoberlichter zur natürlichen Belichtung innenliegender Räume mit Belüftungsmöglichkeit werden in geringer Anzahl vorgesehen. Die Kuppeln werden mit Sicherheitsglas ausgeführt.

363 Dachbeläge
Das Pultdach ist 5% geneigt und wird als Warmdachkonstruktion projektiert:

Aluprofilblecheindeckung mit außen liegender Entwässerung
Wärmedämmung gem. EnEV und EEG
Dampfsperre
Schalung/ Trapezblech

369 Dächer, Sonstiges
Das Dach erhält Sekuranten gem. geltenden Vorschriften.

370 Baukonstruktive Einbauten

371 Allgemeine Einbauten
Garderobenleisten und Bänke in den Garderoben, Ausstattungen der Sanitärräume n. Absprache mit dem Träger und den Nutzern
Vorhangschienen mit Verdunkelungsvorhängen in Schlafräume u.v.m.

391 Baustelleneinrichtung
Einrichten, Vorhalten, Betreiben und Räumen aller notwendigen Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Bau stehen.

392 Gerüste
Auf-, Um-, Abbauen, Vorhalten von Gerüsten ist enthalten.

397 Schlechtwetterbau
Nicht vorgesehen.

398 Zusätzliche Maßnahmen
Schutz von Personen, Sachen und Funktionen sowie die Schlussreinigung des Neubaus werden berücksichtigt.

399 Schließanlagen
Der Neubau erhält eine Schließanlage.

400 Bauwerk - Technische Anlagen z.Z. noch ohne Angaben eines TGA- Planers

410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen
Alle zum Betrieb des Gebäudes notwendigen Anlagen sind vorgesehen.

420 Wärmeversorgungsanlagen
Alle zum Betrieb des Gebäudes notwendigen Anlagen sind vorgesehen.

430 Lufttechnische Anlagen
Alle zum Betrieb des Gebäudes notwendigen Anlagen sind vorgesehen.

440 Starkstromanlagen
Alle zum Betrieb des Gebäudes notwendigen Anlagen sind vorgesehen.

450 Fernmelde- und informationstechnische Anlagen
Alle zum Betrieb des Gebäudes notwendigen Anlagen sind vorgesehen.

460 Förderanlagen
Es ist ein behindertengerechter Aufzug mit einem Fahrkorb 1,10 x 1,40 m vorgesehen.

470 Nutzungsspezifische Anlagen / Küchentechnik
Alle zum Betrieb des Gebäudes notwendigen Anlagen sind vorgesehen. Die Küche ist als reine Aufwärmküche .

499 Sonstige Maßnahmen
Zur Erzeugung eines regenerativen Energieanteils wird eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage auf der Dachfläche eingebaut.

500 Außenanlagen z.Z. noch ohne Angaben eines Landschaftarchitekten

510 Oberbodenarbeiten
Das Gefälle des vorhandenen Terrains auf dem Grundstück macht umfangreichen Auffüllungen am Gebäude notwendig, um ebenerdig die Außenflächen zu er erreichen.

520 Befestigte Flächen
Nördlich und östlich werden befestigte Flächen für die Stellplätze, für die Müllstandflächen und für die Wege notwendig. Der Umfang der befestigten Flächen auf dem Freigelände südlich wird in der weiteren Planung festgelegt.

540 Technische Anlagen in Außenanlagen
Alle zum Betrieb des Gebäudes notwendigen Anlagen sind vorgesehen. Die Küche erhält einen Fettabscheider und bei bedarf einen Konfiskatkühler für Abfälle aussen.

550 Einbauten in Außenanlagen
Der Umfang der Eibauten wird im Rahmen der weiteren Planung festgelegt.

570 Pflanzflächen
Der Umfang der Anpflanzungen wird im Rahmen der weiteren Planung festgelegt.

600 Ausstattung

611 Allgemeine Ausstattung
Die Ausstattung der Kita ist Teil der Baumaßnahme und wird im Rahmen der weiteren Planung festgelegt.

700 Baunebenkosten

710 Bauherrenaufgaben
Die Stadt Ahrensburg vertreten durch die entsprechende Fachabteilung vertritt die Bauherreninteressen.

719 Sonstiges
Leistungen eines Sicherheits- und Gesundheitskoordinators entsprechend der vertraglichen Vereinbarung.

730 Architekten- und Ingenieurleistungen

731 Gebäude / Architekt
Leistungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung.

731 Thermische Physik
Der Wärmeschutznachweis ist erforderlich. Leistungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung.

732 Freianlagen / Landschaftsarchitekt
Leistungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung.

735 Tragwerksplanung
Leistungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung.

736 Technische Ausrüstung / Ingenieurbüro
Leistungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung.

740 Gutachten

743 Bodenmechanik
Zur Erkundung der Bodenverhältnisse wird eine weitere Baugrunduntersuchung durchgeführt. Leistungen entsprechend der vertraglichen Vereinbarung.

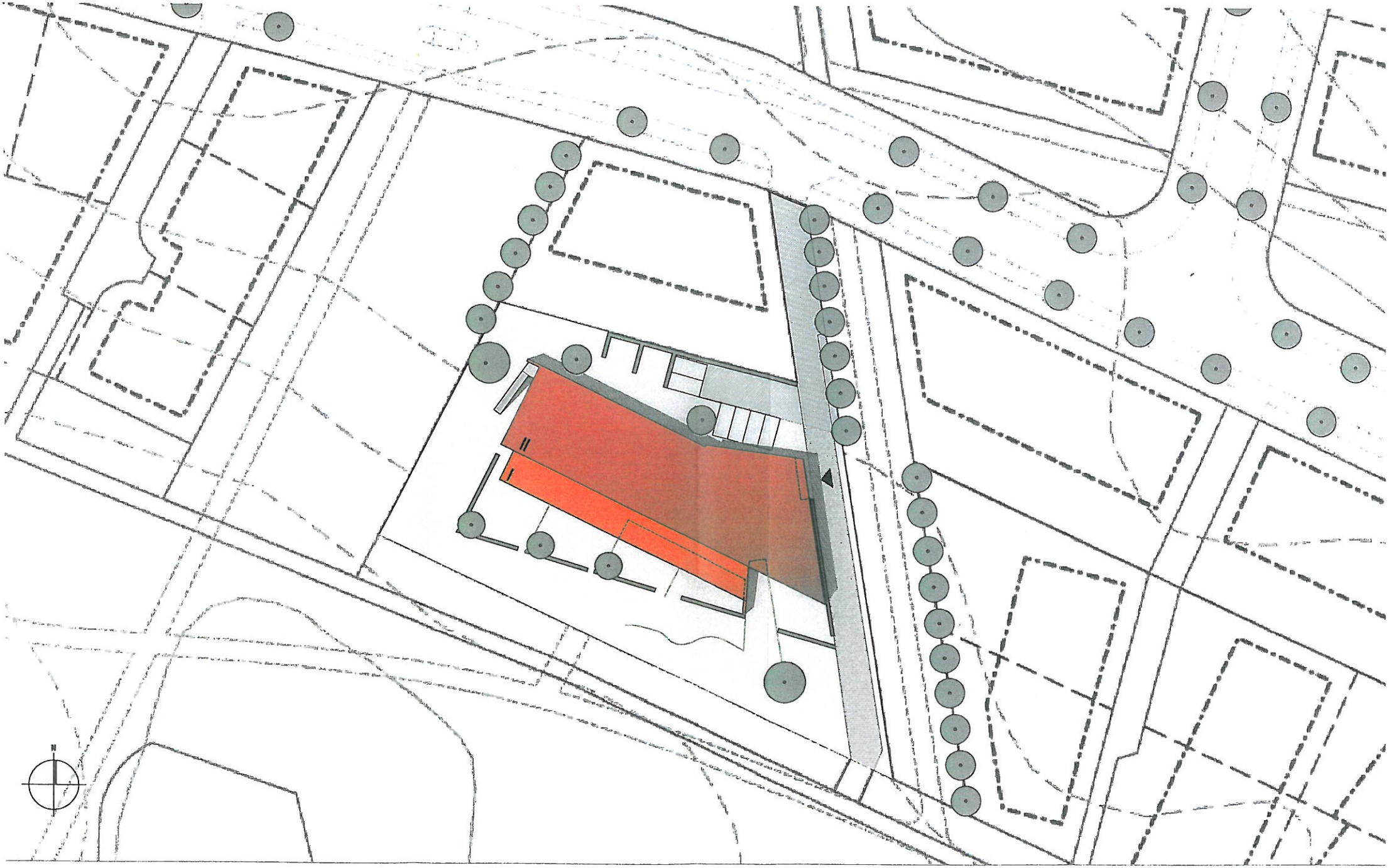
744 Vermessung
Das Grundstück wird noch eingemessen.

770 Allgemeine Baunebenkosten

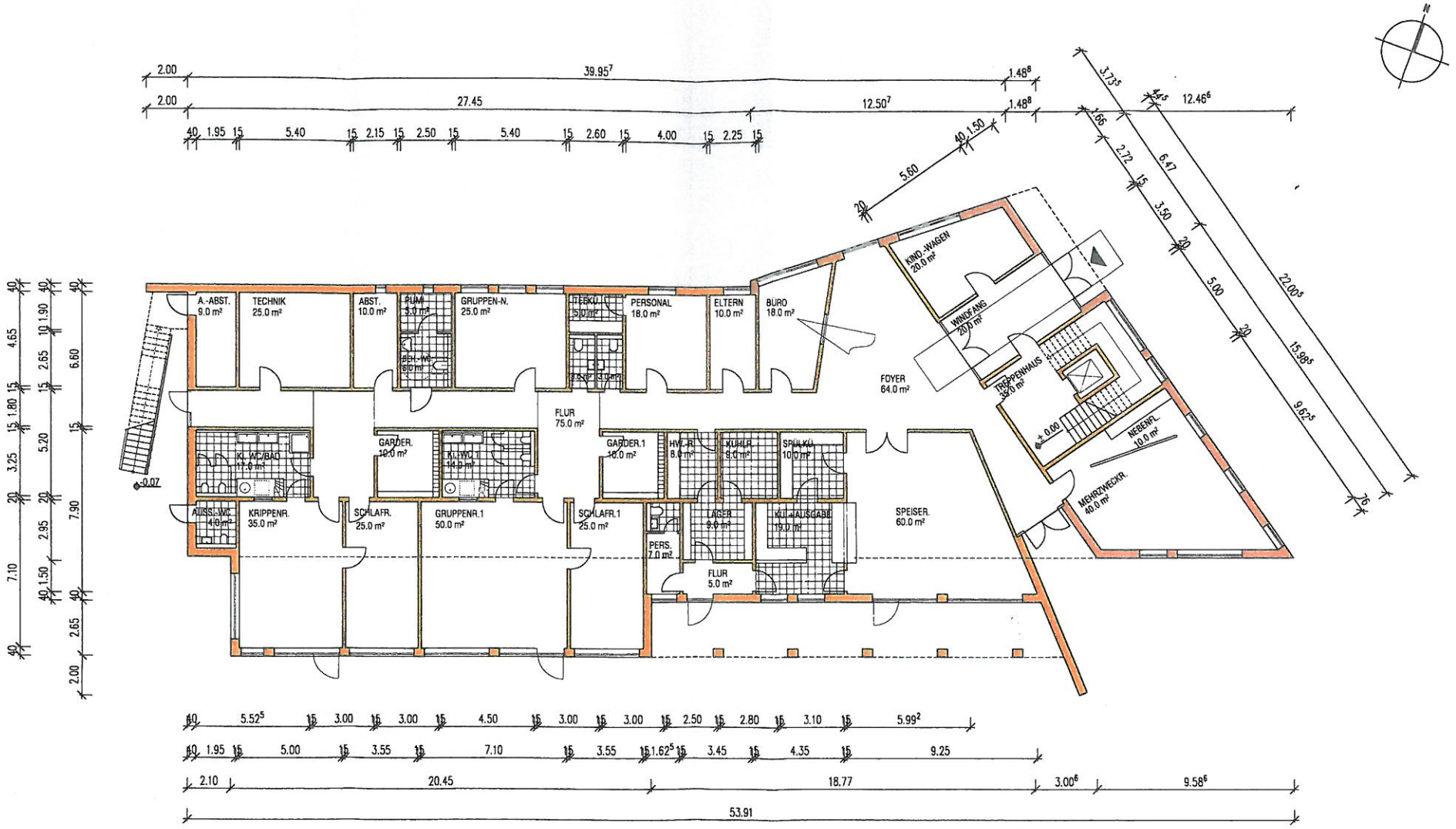
771 Prüfungen, Genehmigungen, Abnahmen
Es wird ein Baugenehmigungsverfahren durchgeführt. Baugenehmigungsgebühren, Vermessungsgebühren für Liegenschaftskataster, Prüfstatik sind in dieser Maßnahmen zu veranschlagen..

772 Bewirtschaftungskosten
Es wird kein separates Bauleitungsbüro eingerichtet.

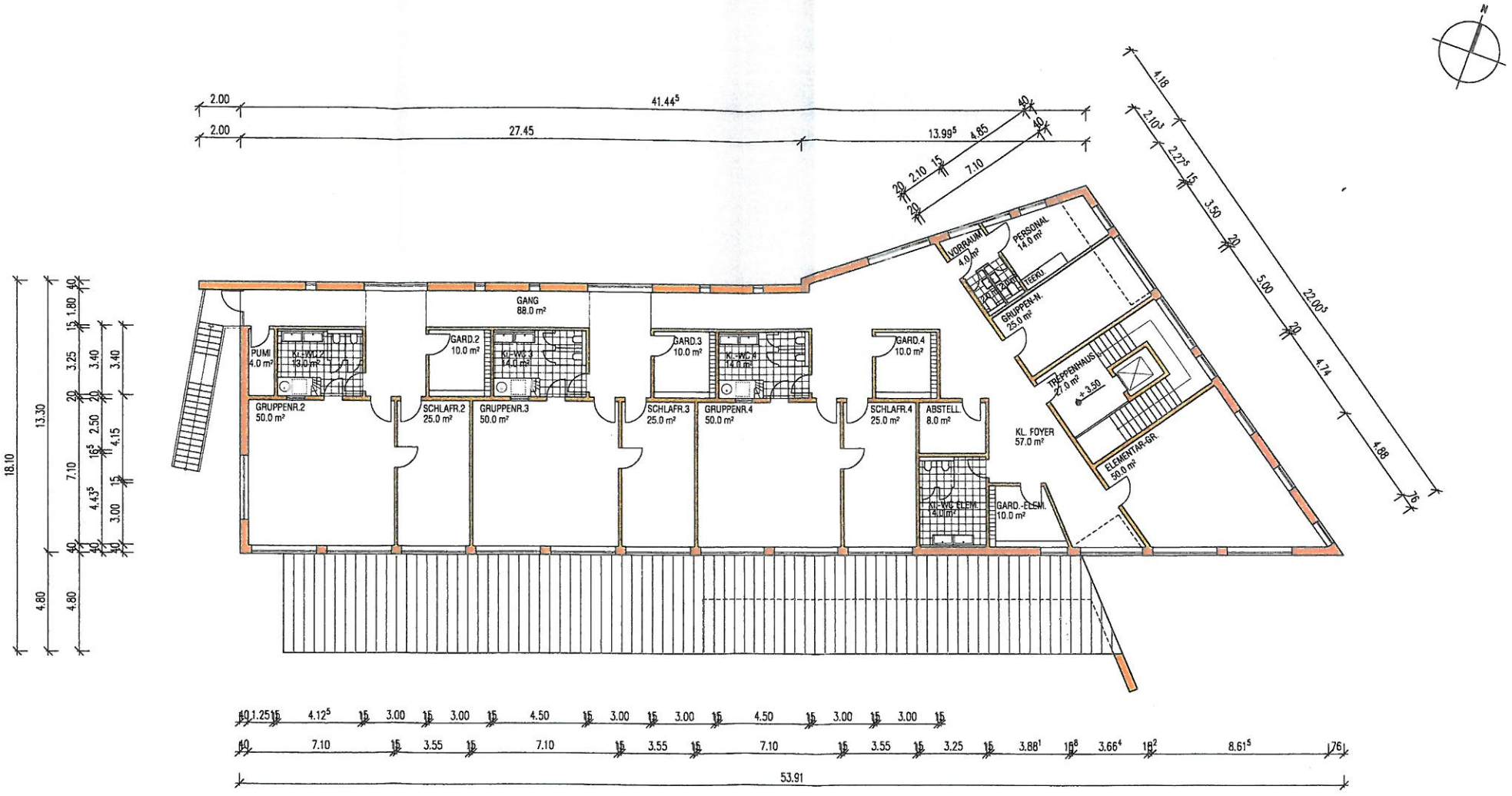
779 Allgemeine Baunebenkosten, Sonstiges
Die Kosten für Vervielfältigung und Dokumentation sind in dieser Maßnahmen berücksichtigt.



KITA ERLENHOF AHRENSBURG ENTWURF LAGEPLAN M 1/500 20.11.2012 WISCHMEYER

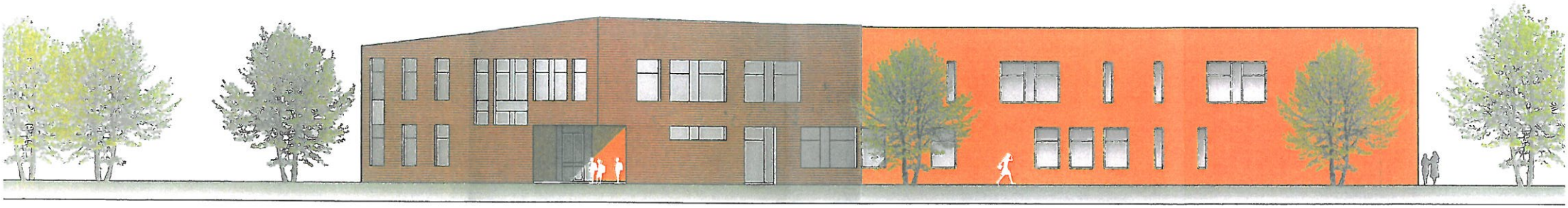


KITA ERLENHOF AHRENSBURG ENTWURF GRUNDRISS ERDGESCHOSS M1/200 20.11.2012 WISCHHUSEN ARCHITEKTUR



KITA ERLENHOF AHRENSBURG ENTWURF GRUNDRISS OBERGESCHOSS M1/200 20.11.2012

WISCHHUSEN ARCHITEKTUR

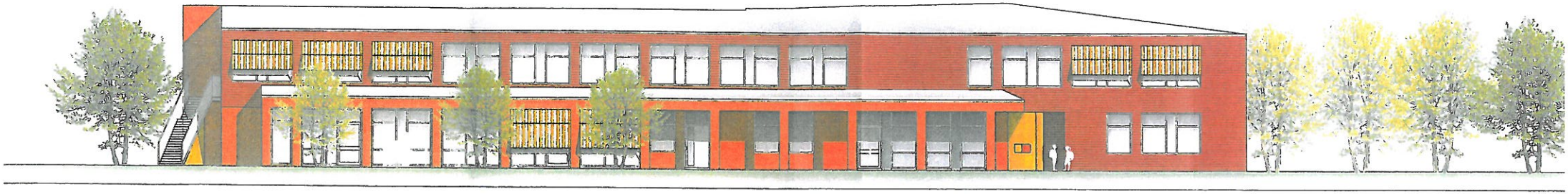


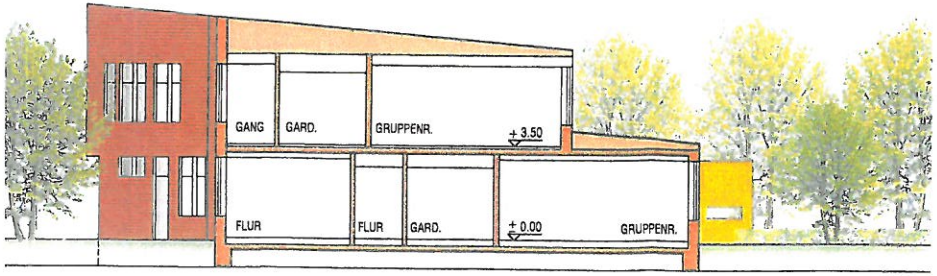
ANSICHT NORD

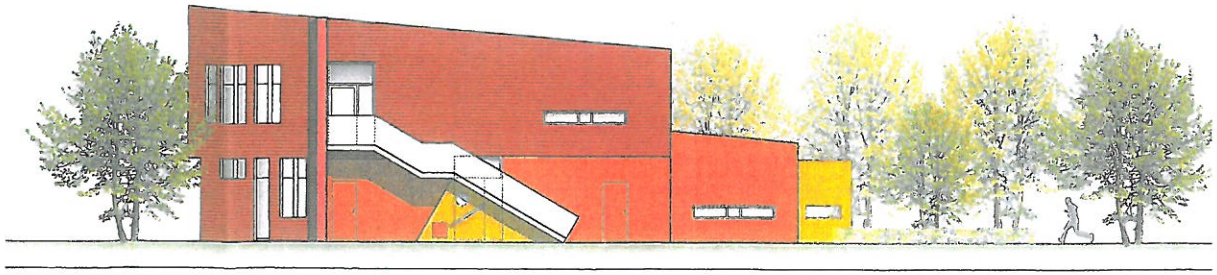


ANSICHT OST

KITA ERLENHOF AHRENSBURG ENTWURF ANSICHTEN NORD + OST M1:200 20.11.2012 WISCHHUSEN ARCHITEKTUR







WISCHHUSEN
ARCHITEKTUR

